

Übersicht

über die von den Planungs- und Verkehrsausschüssen Bonn/Rhein-Sieg-Kreis in ihrer
1. Gemeinsamen Sitzung am 28.01.2011 gefassten Beschlüsse:

TO.- Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./ Ergebnis	Abstimmungs- ergebnis
	Öffentlicher Teil		
	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten	PVA BN/RSK 01/11 Genehmigung zu Filmaufnahmen	einstimmig, Seite 5
1.	Anerkennung der Tagesordnung	anerkannt	
2.	Gemeinsame Beratung verschiedener Themen		
2.1	DB Schienenverkehr		
2.1.a	EU-Vorrangnetz für den Schienengüterverkehr	PVA BN/RSK 02/11 Resolution zum schienengebunden- en Nahverkehr	BN: MB ./ 1 BBB RSK: einstimmig Seite 8
2.1.b	Verlängerung der S 13		
2.2	Nahverkehr		
2.2.a	Harmonisierung der Nahverkehrsplanung Bonn/Rhein- Sieg-Kreis	PVA BN/RSK 03/11 Auftrag an Verwal- tung, s.Niederschrift	BN: einstimmig bei 1 E. BBB RSK: einstimmig Seite 10
2.2.b	Betriebsqualität der Stadtbahnlinie 66	Kenntnisnahme	
2.3	Individualverkehr in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis	Kenntnisnahme	
3.	Mitteilungen und Anfragen		
3.1	Termin für die nächste Sitzung	Kenntnisnahme	
3.2	Themenvorschläge	Kenntnisnahme	
3.3	Verschiedenes	Auftrag an Verwal- tungen: Appell an DB AG und NVR	Einvernehmen, Seiten 15/16, 17
	Nichtöffentlicher Teil		
4.	Mitteilungen und Anfragen	--	

Sachkundige/r Bürger/innen SPD

Herr Claus Müller

Schriftführerin

Frau Ursula Hillebrand

Entschuldigt fehlten:

Herr Abg. Werner Albrecht, SPD

Herr SkB Dirk Schlömer, SPD

Herr SkB Klaus Reker, FDP

Anwesende Mitglieder (Bundesstadt Bonn):

CDU

Herr Stv. Reischl

Herr Stv. Limbach

Frau Stv. Krämer-Breuer

Herr AM Lennarz (für Herrn Stv. Maiwaldt)

Herr Bv. Hospes

Herr Bzv. Ziesmer

Herr Stv. Fenninger (für Herrn AM Wendlberger)

Herr Bzv. Moll

SPD

Herr Stv. Esser

Frau Stv. Schmidt (für Frau Stv. Schröder-Diederich)

Herr Stv. Dr. Redeker (bis 15:30 Uhr)

Frau Stv. Esch

Frau AM Sauermann

GRÜNE

Herr Stv. Beu (Vorsitzender PVA Bonn)

Herr Stv. Lohmeyer

Frau Bzv. Smid

Frau Stv. Poppe

FDP

Herr Stv. Thomas

Herr AM May (für Herrn Stv. Juhr)

Herr AM Kivelip

Bürger Bund Bonn (BBB)

Herr AM Decker

LINKE

--

BIG

--

VertreterInnen der Verwaltung (Rhein-Sieg-Kreis):

Planungsdezernent Jaeger
Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya
KVOR Wiehlpütz
KBOR'in Strüwe
KOAR Pütz
Dipl.-Geogr. Dr. Berbuir
Dipl.-Ing. Habedank
Pressereferentin Müller

VertreterInnen der Verwaltung (Bundesstadt Bonn):

Stadtbaurat Wingefeld, Dez. VI
Herr Bergmann, Amt 66
Herr Isselmann, Amt 61
Herr Brodehl
Frau Ueding (Schriftführerin)

Gäste:

Herr Kreistagsabgeordneter Bruno Görg, CDU
Herr AM Bohnet, SPD (Bundesstadt Bonn)
Herr Stv. Wimmer, BBB (Bundesstadt Bonn)

Frau Wenmakers, SWB

01. Gemeinsame Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 28.01.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Öffentlicher Teil

	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten	
--	---	--

Der Vorsitzende eröffnete die 1. Gemeinsame Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse der Bundesstadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises und begrüßte die Mitglieder, die Vertreter der Verwaltung und der Presse. Vor Eintritt in die Tagesordnung wies er darauf hin, dass der WDR den Wunsch geäußert habe, den Beginn der Sitzung zu filmen. Er erkundigte sich, ob es hiergegen Einwendungen gebe.

B.-Nr.: **Dem WDR wird die Genehmigung erteilt, zu Beginn der Sitzung Filmaufnahmen zu machen.**
01/11

Abst.- **einstimmig**
Erg.:

Der Vorsitzende stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung fest. Er erläuterte, dass allen Mitgliedern neben der Einladung vom 12.01.2011 zwei Nachsendungen vom 20. und 26.01. vorliegen müssten. Darüber hinaus sei heute als Tischvorlage ein Antrag der Kreistagsfraktionen CDU/DIE GRÜNEN zu TOP 2.2.a „Harmonisierung der Nahverkehrsplanung“ verteilt worden.

Anmerkung der Schriftführerin:

Die **Tischvorlage** ist dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

1	Anerkennung der Tagesordnung	
---	------------------------------	--

Der Vorsitzende wies darauf hin, zur Tagesordnung gebe es noch eine kleine Ergänzung. Er schlug vor, TOP 3 „Mitteilungen und Anfragen“ um den Punkt 3.3 „Verschiedenes“ zu erweitern. Hier solle aus aktuellem Anlass u.a. über die RB 23 berichtet werden. Die Tagesordnungspunkte 2.1.a und 2.1.b könnten zusammen beraten werden, da es hierzu einen gemeinsamen Antrag der Bonner Fraktionen CDU, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, SPD und FDP gebe.

Die Tagesordnung wurde einschließlich der Ergänzung anerkannt.

Hinweis der Schriftführerin:

Der eingefügte TOP „Verschiedenes“ wurde zu Beginn der „Mitteilungen und Anfragen“ beraten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird in der Niederschrift die ursprüngliche Reihenfolge der Tagesordnungspunkte beibehalten.

01. Gemeinsame Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 28.01.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

2	Gemeinsame Beratung verschiedener Themen	
----------	---	--

2.1	DB Schienenverkehr	
2.1.1	EU-Vorrangnetz für den Schienengüterverkehr	
2.1.2	Verlängerung der S 13	

Abg. Bausch begrüßte zunächst, dass es nach vielen Jahren wieder eine gemeinsame Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis gebe. Um die anstehenden Themen der Stadt- und Verkehrsplanung zukunftsorientiert beraten und den künftigen Herausforderungen gerecht werden zu können, sei die regionale Zusammenarbeit sowohl auf Verwaltungs- als auch auf politischer Ebene sehr wichtig. Die heutige Sitzung biete die Möglichkeit, viele Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten. Aber auch in Zukunft gebe es noch viele Themen gemeinsam zu bewältigen. Das Thema Schienengüterverkehr sei in Bonn schon einmal behandelt und die jeweiligen Vorlagen heute zur Verfügung gestellt worden. Der Gütervorrangkorridor sei ein Problem, weil er letztendlich dazu führe, dass andere Verkehre in negativer Weise tangiert werden. Deshalb habe der Rat der Stadt Bonn auch schon in einem entsprechenden Beschluss einen Appell an die Bundes- und Landesregierung gerichtet, dem man sich - ohne auf die Einzelheiten einzugehen - anschließen könne. Auch die Weiterführung der S 13 von Troisdorf nach Oberkassel werde von seiner Fraktion selbstverständlich unterstützt. Er hoffe, dass der heute hierzu von den Bonner Fraktionen vorgelegte gemeinsame Beschlussvorschlag einen breiten Konsens finde.

Stv. Esser dankte für die Einladung nach Siegburg. Auch die Menschen in der Region merken, dass sie in einem einheitlichen Verkehrsraum leben, in dem die kommunalen Grenzen keine Rolle spielen. Wichtig sei ausschließlich, dass sie pünktlich und schnell an ihr Ziel gelangen. Deshalb begrüße auch er es, dass es heute eine gemeinsame Sitzung gebe. Ein gemeinsamer Punkt sei sicher die Beeinträchtigung durch den von der EU beschlossenen Gütervorrangkorridor, der unsere Region sehr stark betreffe. Ein Korridor solle sowohl rechts- als auch linksrheinisch von Rotterdam bis Mailand durchgeführt werden und beeinträchtige den vorhandenen Regional- und S-Bahn-Verkehr. Der SPNV stehe dort, wo keine eigenen Trassen vorhanden seien, hinten an. Dies sei ein Problem, das nur gemeinsam zu lösen sei. Es sei sehr wichtig, dass die Region mit einer Stimme spreche und mehr Schienenverkehr sowie den dringend erforderlichen Ausbau vorhandener Strecken fordere. Dies betreffe insbesondere auch die Verlängerung der S 13, die bereits vor vielen Jahren auf den Weg gebracht worden und deshalb baureif sei.

Abg. Metz betonte, auch seine Fraktion begrüße es außerordentlich, dass es zu dieser Initiative gekommen sei und heute eine neue Kultur der gemeinsamen Kommunikation zwischen beiden Gebietskörperschaften eingeleitet werden könne. Das, was hier bewegt werden solle, könne nur gemeinsam erreicht werden. Er hoffe, dass die heutige Sitzung nur der Auftakt sei, um im Verkehrs- und auch im Planungsbereich enger zu kooperieren. Zum Thema S 13 und Schienenvorrangnetz für den Güterverkehr könne er sich seinen Vorrednern anschließen. Klar sei, dass sowohl Güter, als auch Menschen über die Schiene befördert werden müssten. Es könne nicht sein, dass für das EU-weite Güterverkehrsnetz der SPNV durch die Belegung von Trassen auf der Schieneninfrastruktur Probleme bekomme. Man müsse deutlich darauf aufmerksam machen, wie wichtig der SPNV für unsere Region sei und wie dringend der Infrastrukturausbau in unserem Verdichtungsraum benötigt werde. Die S 13 sei hier-

01. Gemeinsame Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 28.01.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

bei ein wichtiges Thema. Die Region sollte sich nicht zuletzt deshalb das Recht nehmen, auf der Trassenverlängerung zu beharren, weil diese Bestandteil des vereinbarten Bonn-Berlin-Ausgleichs sei.

SkB Decker freute sich, dass in einem so eng verflochtenen Raum wie der Kernstadt Bonn als Oberzentrum und dem sie umgebenden Rhein-Sieg-Kreis und seinen starken Gemeinden die zuständigen Gremien zu einer gemeinsamen Sitzung zusammengefunden haben, um Probleme, die alle betreffen, gemeinsam zu erörtern und entsprechende Beschlüsse zu fassen. Der Bürgerbund Bonn hoffe, dass so auch große Projekte eine Chance haben, in die Realität umgesetzt zu werden. Ein Blick auf die Tagesordnung zeige, dass es hier um Projekte mit großem Investitionsvolumen gehe. Dieses Gremium sei deshalb aufgerufen, auch unter dem Gesichtspunkt der Finanzierbarkeit die Prioritäten zu diskutieren. Es könne nicht sein, dass in einem so verdichteten Raum und auf einem Schienennetz, das heute schon vollkommen überlastet sei, ein Gütervorrangkorridor eingerichtet werde. Insofern unterstütze der Bürgerbund ganz entschieden alles, was dazu diene, für den Güterverkehr eigene, leistungsfähige Trassen für den europäischen Raum zu entwickeln, um vor allem auch den engen Rheintalraum zu entlasten.

Stv. Thomas hob ebenfalls noch einmal hervor, wie wichtig das Zustandekommen des heutigen gemeinsamen Sitzungstermins sei. Die Priorität der Verlängerung der S 13 sowie die Nachteile des beabsichtigten EU-Gütervorrangkorridors seien bereits ausführlich angesprochen worden. Seine Fraktion lege darüber hinaus Wert darauf, dass bei künftigen gemeinsamen Beratungen alle Verkehrsarten berücksichtigt werden, auch wenn bei der heutigen Diskussion der Schwerpunkt auf dem Schienenverkehr liege.

Abg. Krauß nahm Bezug auf die Ausführungen des Stv. Esser und betonte noch einmal, dass der Güterverkehrskorridor nicht nur rechtsrheinisch, sondern auch linksrheinisch zu Problemen führe. Aufgrund von heute schon bestehenden Trassenproblemen könne z.B. der Wunsch nach der Durchbindung der RB 23 bis Bonn-Bad Godesberg über den neu zu errichtenden Haltepunkt Bundesviertel nicht berücksichtigt werden. In der Vergangenheit habe es von privaten Schienen-Verkehrsunternehmen immer wieder Bestrebungen gegeben, einen Fernverkehr im Bereich der Schiene einzurichten. So habe beispielsweise die Fa. Keolis geplant, auf der linksrheinischen Trasse eine Fernverkehrsverbindung von Saarbrücken in Richtung Hamburg laufen zu lassen. Dieser Verkehr wäre genau parallel zur heutigen Fahrplanlage der RB 23 verlaufen. Auch da hätte der Schienen-Nahverkehr hinten anstehen müssen. Das heißt, es müsse langfristig nicht nur mit dem Gütervorrangverkehr, sondern auch mit dem privaten Schienenfernverkehr gerechnet werden.

Stv. Beu erklärte, die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis haben zusammen eine nicht unerhebliche Einwohnerzahl und damit gemeinsam einen nicht unerheblichen Einfluss auf das Land und diesen müsse man im Interesse der Bürger und Bürgerinnen dieser Region auch nutzen. Trassen und Schienen seien im 19. Jahrhundert errichtet worden. Die Schieneninfrastruktur habe sich seitdem nicht wesentlich verbessert. Hier seien sowohl der Bund, als auch das Land in der Pflicht. Entweder müsse die Rahmengesetzgebung geändert werden oder aber Bund und Land müssten bereit sein, die Infrastrukturmaßnahmen zu finanzieren, die für diese Region von besonderer Bedeutung seien.

01. Gemeinsame Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 28.01.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Der Vorsitzende stellte abschließend den mit der Nachsendung vom 26.01.2011 vorgelegten gemeinsamen Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN in Bonn vom 24.01.2011 zur Abstimmung und zwar getrennt für die Bonner und Rhein-Sieg-Kreis-Ausschuss-Mitglieder.

B.-Nr.: Die Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg-Kreis beschließen
02/11 folgende Resolution zum schienenengebundenen Nahverkehr:

Das Projekt S 13 ist ein wichtiger Baustein für einen leistungsfähigen Schienenpersonennahverkehr der Region. Mit der zusätzlichen Schieneninfrastruktur und zusätzlichen Haltepunkten wird ein eng getaktetes, zuverlässiges Nahverkehrsmittel geschaffen, welches Wohn- und Arbeitsplatzschwerpunkte in deutlich höherer Qualität als bisher verknüpft.

Der Bau der S 13 und die Anbindung der Region an den Flughafen Köln/Bonn sind in Art 2 Abs. 1 der Ausgleichsvereinbarung von 1994 verbindlich geregelt. Daneben droht die jüngste Entwicklung im europäischen Güterverkehr den Nahverkehr auf der Rheinschiene zu verdrängen. Die zusätzlichen Gleise sind daher ein unverzichtbares Element, um zukünftig Schienenpersonennahverkehr auf der Rheinschiene überhaupt im notwendigen Umfang betreiben zu können. Vor diesem Hintergrund wäre es nicht zu verantworten, die geleisteten Vorarbeiten und das nahezu erreichte Baurecht nicht umzusetzen. Kurzfristige Entscheidungen sind geboten.

Deshalb müssen auch zur wirtschaftlichen Stärkung der Region und zur Attraktivitätssteigerung der Wohnstandorte in den Städten, Kreisen und der Städtereion folgende Punkte erfüllt werden:

1. Der vorrangige Ausbau des Knoten Kölns, insbesondere der viergleisige Ausbau der S-Bahn in Köln Hbf und Köln-Deutz, der zweigleisige Ausbau nach Bergisch-Gladbach, der Bau eigener S-Bahn-Gleise zwischen Troisdorf und Bonn-Oberkassel für die S13, der durchgehende zweigleisige Ausbau der S-Bahn zwischen Langenfeld und Köln als Voraussetzung für den RRX, die Fertigstellung der Neubaustrecke Köln-Frankfurt im Bereich Köln-Steinstraße sowie der Ausbau des Kölner Westrings.
2. Die kurzfristige Einführung einer zusätzlichen regelmäßig verkehrenden dritten RegionalExpress-Linie zwischen Köln und Düsseldorf und einer zweiten zwischen Köln und Bonn ist bereits jetzt dringend erforderlich.

Abst.- Bonn: MB ./ 1 Stimme (Bürgerbund Bonn)

Erg.: RSK: einstimmig

01. Gemeinsame Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 28.01.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

2.2	Nahverkehr	
------------	-------------------	--

2.2.a	Harmonisierung der Nahverkehrsplanung Bonn/Rhein-Sieg-Kreis	
-------	---	--

Abg. Tendler führte aus, als 2006/2007 sowohl im Kreisausschuss als auch im Stadtrat die Beschlüsse für einen „gemeinsamen Nahverkehrsplan“ gefasst wurden, war man sich sehr wohl bewusst, dass die Realisierung schwierig werden würde, da die Stadt ganz andere Topografien und Strukturen habe als der Kreis. Im Planungs- und Verkehrsausschuss wurde deshalb auch das Ziel formuliert, zunächst eine „gemeinsame ÖPNV-Planung“ bzw. „harmonisierte Nahverkehrspläne“ hinsichtlich der grenzüberschreitenden Linien zu erstellen. Die gemeinsam beschlossenen Maßnahmen können der heutigen Vorlage entnommen werden. Zu nennen sei hier z.B. die erfolgreichste Schnellbuslinie (SB 55) von Niederkassel nach Bonn. Aber auch die anderen Maßnahmen zeigen, wie wichtig es gewesen sei, dass es zu einer „Harmonisierung der Nahverkehrspläne“ gekommen sei. Nichtsdestotrotz gebe es hier noch weiteren Handlungsbedarf, wie die Verwaltung ebenfalls in der Vorlage dargestellt habe. Nahverkehrspläne seien keine statischen Modelle, sondern müssten immer wieder nachjustiert und fortgeschrieben werden. Er hoffe deshalb, dass die erfolgreich begonnene Zusammenarbeit weiter ausgebaut und fortgeführt werde.

Abg. Metz machte deutlich, dass die seinerzeit gefassten Beschlüsse zur „Harmonisierung der Nahverkehrspläne“ in der Vergangenheit trotz Abstimmung nicht wie erwartet funktioniert haben, weil die Erstellung in beiden Gebietskörperschaften zeitlich versetzt und auch mit einigen Reibungsverlusten erfolgt sei. Das sei auch der Grund für die heutige Tischvorlage. Der Beschlussvorschlag solle ein Signal setzen, damit man sich der Thematik noch einmal annehme und den Schwerpunkt von der „Harmonisierung“ weg verlagere. Denn „harmonisieren“ könne man auch zwei Entwürfe, die man nebeneinander stelle und dann versuche, in Einklang zu bringen. Stattdessen sollte versucht werden, bereits bei der Erstellung eine enge zeitliche und inhaltliche Abstimmung zu erreichen. Um Konflikte zu vermeiden, sollte dieser Prozess mit einem erheblichen zeitlichen Vorlauf beginnen. Bei ausreichender Zeit könne man sich sowohl auf Verwaltungs-, als auch auf politischer Ebene eng miteinander abstimmen und so auch vernünftige Ergebnisse erzielen - insbesondere in den Grenzbereichen. Der Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN gehe sogar noch etwas weiter, indem man vorschlage, grundsätzlich erforderliche Untersuchungen über Fahrgastströme und Fahrgastpotenziale zu koordinieren bzw. gemeinsam vorzunehmen, so dass für die Verkehre zwischen beiden Gebietskörperschaften auch eine größere Datenbasis zur Verfügung stehe.

Abg. Krauß bekräftigte die Ausführungen seiner Vorredner. Im Bereich der Nahverkehrsplanung könne noch viel getan und verbessert werden. Die Vergangenheit habe gezeigt, dass gerade bei den Beratungen in der Aufstellungsphase eine frühzeitige Abstimmung sehr sinnvoll sein könne, insbesondere wenn es darum ginge, aus dem Kreisgebiet kommende Linien einer innerstädtischen Aufgabe in Bonn zuzuführen. Deshalb bitte auch er noch einmal darum, die heute kurzfristig formulierten Ziele mitzutragen und einstimmig nach außen zu signalisieren, bei der Aufstellung der Nahverkehrspläne künftig noch intensiver zusammenzuarbeiten und zeitlich parallele Beratungen durchzuführen.

01. Gemeinsame Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 28.01.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Stv. Reischl entschuldigte sich, dass gerade dieser Antrag, der u.a. die möglichst frühzeitige Abstimmung mit dem jeweils anderen Aufgabenträger zum Inhalt habe, erst heute als Tischvorlage vorgelegt worden sei. Gleichwohl denke er, dass die anderen Fraktionen bezogen auf die inhaltliche Intention nicht so weit auseinander liegen könnten. Das Ziel der intensiven und möglichst frühzeitigen Kommunikation mache nur Sinn, wenn es auch von allen gemeinsam getragen werde.

SkB Decker schlug zunächst vor, das Wort „zeitnah“ durch die Formulierung „rechtzeitig vor der Fertigstellung der RB 23“ zu ersetzen, zog aber im weiteren Verlauf diesen Antrag wieder zurück.

Der Vorsitzende erkundigte sich, ob über diesen Antrag als „gemeinsam eingebrachten Antrag“ abgestimmt werden solle.

Stv. Reischl betonte, seine Fraktion würde es sehr begrüßen, wenn dieser Antrag mehrheitlich von allen Fraktionen gemeinsam eingebracht werden könnte.

Abg. Tendler erklärte, dieser Antrag hätte eigentlich gar nicht gestellt werden müssen, da er im Wesentlichen Selbstverständlichkeiten enthalte. Wenn diese unbedingt noch einmal durch einen Beschluss bekräftigt werden sollen, könne sich allerdings auch seine Fraktion dem Antrag anschließen.

Der Vorsitzende ließ anschließend über diesen Antrag getrennt nach Gebietskörperschaft abstimmen.

B.-Nr.:
03/11

Die Verwaltungen des Rhein-Sieg-Kreises und der Stadt Bonn werden beauftragt, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass in Zukunft die grundsätzlichen Überarbeitungen und Beschlussfassungen über die Nahverkehrspläne beider Gebietskörperschaften im gleichen Zeitraum möglichst parallel erfolgen. Ferner sollen vor allem Änderungsvorschläge, die das Gebiet des jeweils anderen Aufgabenträgers betreffen, zeitnah vorgelegt werden, damit alle Beteiligten Gelegenheit zur Stellungnahme und eventuellen Berücksichtigung haben.

Ebenso sollen die Verwaltungen prüfen, ob und inwieweit die den Nahverkehrsplänen zugrunde liegenden Untersuchungen über Fahrgastströme und Fahrgastpotenziale koordiniert bzw. gemeinsam vorgenommen werden können.

Abst.-
Erg.:

Bonn: einstimmig bei 1 Enthaltung (Bürger Bund Bonn)

RSK: einstimmig

01. Gemeinsame Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 28.01.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

2.2.b	Betriebsqualität der Stadtbahnlinie 66	
-------	--	--

Der Vorsitzende bemerkte einfürend, die Linie 66 sei für ihn immer ein wichtiges Thema. Er habe deshalb auch darum gebeten, dies heute auf die Tagesordnung zu setzen. Man müsse die Kritik der vielen Fahrgäste ernst nehmen und sei den Kunden rechenschaftspflichtig.

Abg. Bausch machte deutlich, der Kreis richte sein Augenmerk nicht nur auf die Linie 66, sondern achte bei allen Linien auf Qualität, Pünktlichkeit und Sauberkeit. Diese Kriterien würden nur von vielen Nutzern gerade bei dieser Linie immer wieder bemängelt. In der Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 23.11.2010 seien die Ergebnisse des in Auftrag gegebenen Qualitätsgutachtens vorgestellt und diskutiert worden. Seine Fraktion sei der Auffassung, dass es neben positiven Merkmalen auch reichlich Verbesserungsbedarf gebe. Gemeinsames Ziel sollte es deshalb sein, dieser Linie zu einer hohen Akzeptanz zu verhelfen. Der Kunde habe zu Recht die Erwartung, für den gezahlten Fahrpreis eine adäquate Leistung zu erhalten und diese müsse bei dem Verkehrsunternehmen eingefordert werden. Über das Thema „Verkehr“ sei in den letzten Tagen in der Presse viel geschrieben worden, u.a. sei im Zusammenhang mit der Linie 66 von „Kirchturmdenken“ die Rede gewesen. Er finde, das werde gerade hier nicht praktiziert. Jeder wisse ganz genau, man sei aufeinander angewiesen. Wichtig sei es, Gemeinsamkeiten herauszufiltern und da, wo Verbesserungen notwendig seien, diese auch gemeinsam voranzutreiben, beispielsweise beim Bonus-Malus-System. Dies sei ein Thema, was die Planungs- und Verkehrsausschüsse bei den weiteren gemeinsamen Sitzungen noch länger begleiten werde. Er hoffe, dass man im Sinne der zahlreichen Kunden, die diese Linie kontinuierlich nutzen, zu besseren Ergebnissen komme.

Abg. Tendler äußerte, aus der Sicht des Rhein-Sieg-Kreises sei die Linie 66 eine „Nabelschnur“ zwischen Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis. Der Rhein-Sieg-Kreis brauche die Linie zur Anbindung an den ICE und um die Kreisstadt Siegburg attraktiver zu machen. Sie sei sowohl für die Berufspendler, als auch für den Freizeitverkehr eine sehr wichtige Linie. Die ständige Kritik fördere nicht die Sache. Auch bei anderen Linien, z.B. dem RE 9, könnte man ständig Pünktlichkeit, Sauberkeit und Information bemängeln. Nach seiner Meinung sollte die Linie 66 etwas optimistischer betrachtet werden. Wenn er eine Bewertung vornehmen müsste, würde die Linie 66 die Note 2- erhalten. Obwohl diese natürlich noch verbesserungsfähig sei, schneide die Linie 66 damit schon ganz gut ab. Sie sei gut vertaktet und werde stark frequentiert. Es sollte zwar gemeinsam an Verbesserungen gearbeitet, aber die Linie nicht ständig „schlecht geredet“ werden. Im ÖPNV gebe es schließlich immer etwas zu verbessern.

Stv. Beu betonte, die Linie 66 sei auch für die Stadt Bonn von übergeordneter Bedeutung, nicht zuletzt, weil sie den ICE-Bahnhof in Siegburg erschließe. Qualität, Schnelligkeit, Sicherheit seien wichtige Kriterien, für die es aber unterschiedliche Zuständigkeiten gebe. Während für die Qualität primär das Verkehrsunternehmen sorgen müsse, sei bei der Schnelligkeit aber auch die Stadtverwaltung gefragt. Zwischen Adelheidsstraße und Stadthaus, aber auch im Bereich der B 9 müsse die 66 noch an diversen Ampeln halten. Hier müssten von der Stadt Bonn noch konsequenter Beschleunigungsmaßnahmen durchgeführt werden. Ob dies im Bereich der Stadt Sankt Augustin noch weiter notwendig und möglich sein werde, müsse dann noch näher untersucht werden. Die Frage, ob alle Haltestellen zu allen Tageszeiten angefahren werden müssten, sei auch ein Punkt durch den das Kriterium „Schnelligkeit“

01. Gemeinsame Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 28.01.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

ggf. noch beeinflussbar sei. Auch müsse in Zukunft die Frage der Endhaltestellen geklärt werden (Bad Honnef oder Bad Godesberg als Endpunkt der beiden nachfragestärksten Äste). Wichtig sei diese Linie allemal. Deshalb sei der Begriff „Nabelschnur“ auch richtig, sowohl für Bonn als auch für den Kreis.

Abg. Metz bemerkte, gerade weil die Linie 66 so wichtig sei, mache man sich so viele Gedanken. Die Diskussion über Pünktlichkeit und Qualität werde ja nicht deshalb geführt, um die SSB zu ärgern oder der Presse Material zu liefern, sondern weil man merke, dass es hier Probleme gebe. Die Untersuchungen hätten gezeigt, dass ein Großteil der ausgefallenen Fahrten in den Urlaubsmonaten liegen und hierbei offensichtlich Personalengpässe eine Rolle spielen, so dass plötzliche Krankheiten nicht mehr durch Reserven aufgefangen werden könnten. Als Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises müsse er feststellen, dass so etwas auf einer so wichtigen Linie nicht passieren dürfte. Er könne sicherlich auch Vorbehalte seitens der Stadt Bonn gegen eine Bonus-Malus-Regelung verstehen, aber man müsse sich dieses Themas annehmen. Natürlich laufe auch vieles gut. Die Linie 66 habe einen dichten Takt und sei selbst zu den Hauptverkehrszeiten noch eine schnelle Verbindung. Aber solange es Probleme gebe, müsse auch die Diskussion über die Bonus-Malus-Regelung weiter geführt werden, um auch für die SSB einen ökonomischen Anreiz zu schaffen.

Abg. Krauß wies darauf hin, dass heute auch der Aufsichtsratsvorsitzende der SSB sowie Vertreter der Stadtwerke Bonn anwesend seien. Er nehme deshalb noch einmal Bezug auf die Ausführungen des Abg. Tendler. Es gehe hier nicht um „Nörgelei“, sondern um Qualitätssicherung. Bezogen auf den Zusammenhang Schnelligkeit/Ampelschaltung bestehe mit der Stadt Bonn auch Einigkeit. Viel entscheidender sei für ihn aber, dass sich die Bahn in diesem Bereich parallel mit dem Autoverkehr eine Spur teile. Wenn auf der Kennedy-Brücke ein Unfall passiere, dann nütze es auch nichts, wenn die Bahn auf der Brücke einen eigenen Gleiskörper habe, sich der Verkehr aber so weit zurück stauet, dass die Bahn erst gar nicht bis zur Brücke durchkomme. Das seien Probleme, die alle betreffen. In der Tat sei in der Vergangenheit im Rhein-Sieg-Kreis der Focus auf die Linie 66 gelegt worden. Es werde aber auch gesehen, dass auf anderen Linien der SSB, wie z.B. der Linie 68, gerade zu Urlaubszeiten Ausfälle existieren. Durch die Einführung eines Bonus-Malus-Systems wolle der Kreis darauf hinwirken, dass eine Qualitätssicherung im Sinne von beiden Gebietskörperschaften erreicht werde.

Stv. Esser antwortete, natürlich sei der Schienenverkehr immer dann am pünktlichsten, wenn er eine eigene Trasse habe. Das lasse sich aber in manchen Teilen des Bonner Stadtgebietes nicht umsetzen. Eine Ampelvorrangschaltung sei dagegen durchführbar. Es gebe Ausfälle der Linie 66, die auf hohes Verkehrsaufkommen zurückzuführen seien, die keiner ändern könne und es gebe Ausfälle, wo man gemeinsam an Lösungen arbeiten könne. Nach seiner Auffassung sollten dann aber auch die Qualitätskriterien auf alle Verkehre in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis übertragen werden. Man müsse sich dann auf ein Qualitätsraster einigen, das auf alle Verkehre Anwendung finden könne.

Abg. Steiner ergänzte, die Qualitätsuntersuchung auf der Linie 66 sei als Modellprojekt für alle Linien im Rhein-Sieg-Kreis durchgeführt worden. Unter Bezugnahme auf die Ausführungen des Abg. Tendler äußerte er, eine 2-erfülle nicht die Erwartungshaltung der Kunden und könne niemand zum Umsteigen auf den ÖPNV bewegen. Die Leistung des ÖPNV müsse mindestens so gut sein wie der Autoverkehr.

01. Gemeinsame Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 28.01.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

2.3	Individualverkehr in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis	
-----	--	--

Der Vorsitzende wies zum Einstieg darauf hin, dass die Nordbrücke mit der ab 2012 anstehenden Sanierung zu einem bedeutsamen „Nadelöhr“ werde, das die Region - vor allem im Berufsverkehr - bewältigen müsse.

Abg. Bausch bestätigte, das sei in der Tat ein Aspekt, der die Menschen in starkem Maße betreffe. Er erinnerte daran, dass das Thema „Individualverkehr“ bereits seit 25 Jahren in der Region diskutiert werde, ohne dass hier über die großen Projekte Einigkeit erzielt werden konnte. Dies sei aber eine Grundvoraussetzung, um die Umsetzung wirkungsvoller Maßnahmen erreichen zu können. Die Ist-Situation sei geprägt von Staus und Verkehrskollaps. Darüber hinaus zeigen alle Prognosen auf, dass unsere Region weiterhin eine Wachstumsregion bleibe. Es müsse also davon ausgegangen werden, dass sich die Situation noch verschlechtere. Hinzu kommen weitere Verkehre, wie der Güterverkehr, die die Autobahnen, wie z.B. die A 565 und andere überregionale Strecken in zunehmendem Maße in Anspruch nehmen. Auch das werde die Stausituation noch verschärfen. Ab 2012 komme es dann durch die Komplettsanierung der Nordbrücke für die Dauer von 4 Jahren zu weiteren Beeinträchtigungen auf diesem Teilabschnitt. Alle Gesichtspunkte zusammen genommen erfordern ein schnelles Handeln. Aber wie jeder wisse, könne die Gesamtsituation nur durch Infrastrukturmaßnahmen verbessert werden und das sei ein langwieriger Prozess. Das Mindeste, was wir als Region zur Beschleunigung von Maßnahmen beitragen könnten, sei der feste Wille zur Zusammenarbeit und dass man nach außen die Bereitschaft signalisiere, über alle Partei- und Kommunalgrenzen hinweg, gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten. Dabei sollten alle unvoreingenommen an das Thema herangehen und nicht bereits im Vorfeld bestimmte Maßnahmen ausschließen. Hilfreich könnte dabei auch das vom Landesbetrieb Straßen NRW vor einiger Zeit erstellte, aber noch nicht veröffentlichte Gutachten sein. Er hoffe, dass dies möglichst bald, jedenfalls aber spätestens bis zur nächsten gemeinsamen Sitzung vorliege.

Stv. Esser erklärte, der Rat der Stadt Bonn habe sich bereits vor einiger Zeit deutlich gegen die Südtangente ausgesprochen, die Herausnahme aus dem Bundesverkehrswegeplan sowie als alternative Entlastungsmöglichkeit den 6-spurigen Ausbau der bestehenden Autobahn gefordert. Auch unter dem Gesichtspunkt der finanziellen Situation des Bundes halte die Stadt Bonn die Konzentration auf die Option des 6-spurigen Ausbaus für eine vernünftige Lösung.

Stv. Fenninger ergänzte, der von Herrn Stv. Esser angesprochene „deutliche Beschluss“ des Stadtrates sei seinerzeit in Bonn gegen die Stimmen der Mehrheitsfraktion CDU gefasst worden. In Berlin und Düsseldorf sei es nicht gut angekommen, dass man hier in der Region unterschiedliche Auffassungen zur Individualverkehrsplanung hatte. Seiner Meinung nach hätte die Stadt Bonn zumindest Alternativlösungen aufzeigen müssen. Durch diese Vorgehensweise habe man sich die Finanzierung über den Bundesverkehrswegeplan ohne Not zunichte gemacht. Er bekräftigte deshalb noch einmal die Bitte des Abg. Bausch, dieses Thema jetzt gemeinsam, wertfrei und offen zu prüfen. Darüber hinaus unterstütze er den Wunsch, dass das Gutachten des Landes nunmehr endlich allen Betroffenen zur Verfügung gestellt werde. In dem Gutachten sei die ganze Region geprüft worden. Möglicherweise enthalte es größere Lösungsansätze, die auch die Diskussion in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis ein Stück weit voran bringen könnte. Er halte es deshalb für sinnvoll, einen entsprechenden gemeinsamen Appell an die Landesregierung bzw. den Lan-

01. Gemeinsame Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 28.01.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

desbetrieb Straßenbau zu richten. Als weitere Diskussionsgrundlage könnte man dann auch noch die Untersuchung der Stadt Bonn zum Verkehrsentwicklungsplan heranziehen.

Abg. Metz stellte klar, seine Fraktion glaube nicht, dass die Südtangente und der Ennertaufstieg eine Lösung für die Verkehrsprobleme wären. Andererseits könne man die Verkehrsprobleme nicht wegdiskutieren. Man brauche eine zukunftsorientierte Lösung für die Region. Deshalb sei es nicht zielführend, dass jeder auf seinem Standpunkt beharre. Es müsse einen Neustart in der Diskussion und im fachlichen Umgang mit diesem Thema geben. Wichtig sei jetzt, gemeinsam möglichst schnell die Diskussion wieder aufzunehmen. Es müssen vernünftige, realisierbare Maßnahmen geprüft werden und keine Zukunftsvisionen, die sich vielleicht in zwanzig Jahren umsetzen lassen. Darüber hinaus müssen auch multimodale Ansätze in der Diskussion berücksichtigt werden. Die Menschen kommen nicht immer nur mit einem Verkehrsmittel zum Arbeitsplatz. Oft ist eine Kombination aus mehreren Mobilitätsmöglichkeiten die richtige Lösung. In der kommenden Diskussion müssten auch mal verschiedene Maßnahmen von der Finanzierbarkeit gegenübergestellt werden. Er hoffe, dass mit dem Gutachten des Landesbetrieb Straßen NRW und dem Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Bonn demnächst zwei Grundlagen zur Verfügung stehen, die einen Diskussionsprozess anstoßen können, der dann auch zu einer Lösung führe.

SkB Decker äußerte, der Ratsbeschluss gegen die Südtangente habe immer noch Bestand. Das Problem der massiven Verkehrsbelastung, insbesondere hinter der Friedrich-Ebert-Brücke auf der Beueler Seite, sei damit natürlich nicht gelöst. Nach Auffassung des Bürgerbund Bonn müsse von dort aus eine Querverbindung bis zur A 3 geschaffen werden, damit der Siebengebirgsraum tatsächlich eine zentrale Entlastung erfahre. Durch den Wegfall der Südtangente bekomme die Umfahrung von Bonn über die A 565 eine ganz andere Verkehrsbedeutung. Dies sei auch in der heutigen Vorlage unter dem Punkt „Offene Probleme“ angesprochen. Der Bürgerbund habe seinerzeit ganz klare Anträge zum 6-spurigen Ausbau der Autobahn, zumindest zwischen Lengsdorf und dem Nordknoten, gestellt. Er würde es sehr begrüßen, wenn es in diesem Gremium hierzu ein klares Votum geben würde. Denn dies sei nicht nur ein innerstädtisches Problem in Bonn. Auch der Rhein-Sieg-Kreis, der über die A 565 eng mit seinen linksrheinischen Kommunen verknüpft sei, leide unter dem Engpass, der im Übrigen in den nächsten Jahren durch den Ausbau der Universität in Poppelsdorf auch noch verstärkt werde. Die Gebietskörperschaften in diesem Gremium sollten sich gemeinsam für eine Bereinigung dieses Engpasses aussprechen und Land und Bund bitten, den Ausbau der Autobahn wieder in den Bundesverkehrswegeplan aufzunehmen.

Abg. Kusserow resümierte, wichtig sei ihm die Feststellung, dass es im Rhein-Sieg-Kreis eine Verkehrsbelastung gebe, die für die Betroffenen kaum noch hinnehmbar sei und dass die Region aufgerufen sei, diese Situation zu ändern. Der Siebengebirgsraum fühle sich von der Region ziemlich allein gelassen. Wenn in den nächsten Jahren die Diskussion über die verschiedenen Alternativen geführt werde, komme es letztlich auch zu entsprechenden Beschlüssen, die den Verkehr anders leiten und dadurch andere Kommunen belasten. Die politischen Vertreter der jeweils zu belastenden Gebiete müssten dann den Mut aufbringen, die Beschlüsse mitzutragen. Er sei gespannt, ob die Region dann noch gemeinsam zusammenstehe.

Stv. Lohmeyer knüpfte an die Ausführungen seines Vorredners an und betonte, natürlich dürfe nicht übersehen werden, dass es jeweils unterschiedliche Betroffene

01. Gemeinsame Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 28.01.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

gebe. Durch die Belastungen, die durch die täglichen Arbeitsfahrten nach Bonn entstehen, fühlen sich dort auch die innerstädtischen Wohngebiete in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt. Dennoch sollte es bei einer Diskussion keine Denkverbote und Vorbehalte geben. Die Grundsatzpositionen seien bekannt, allerdings könnten Argumente auch überzeugen. Dazu könnten auch die im Verkehrsgutachten enthaltenen Aspekte zählen, auf die alle warten. Er warne allerdings davor, sich irgendwelchen Hoffnungen hinzugeben, dass die Probleme in den nächsten Jahren lösbar seien. Hier müsse man sich sicherlich auf längere Zeiträume einstellen, da die finanziellen Möglichkeiten eingeschränkt seien. Er sehe aber die Dringlichkeit, dass die Region sich jetzt schon Gedanken mache. Insbesondere könne man nicht unbedacht neue Wohngebiete zulassen, die schlecht angebunden seien. Dadurch verursache man weitere Belastungen auf den Straßen. Die Tatsache, dass wir hier eine Wachstumsregion haben, sei erfreulich, müsse aber gleichzeitig verantwortungsbewusst begleitet werden. Das Thema Infrastruktur müsse gemeinsam gelöst werden und sollte auch Gegenstand der nächsten Sitzungen sein.

3	Mitteilungen und Anfragen	
----------	----------------------------------	--

3.1	Termin für die nächste Sitzung	
-----	--------------------------------	--

Es bestand Einvernehmen, den nächsten Termin für die Zusammenkunft dieses Gremiums auf einen Zeitpunkt nach der Sommerpause zu legen.

3.2	Themenvorschläge	
-----	------------------	--

Der Vorsitzende stellte fest, aus der heutigen Diskussion ergäben sich bereits bestimmte Themen für die kommenden Sitzungen:

- Nordbrücke
- Individualverkehr (sobald die verkehrswirtschaftliche Untersuchung vorliege)

Stv. Esser schlug vor, die Wohnungs- und Flächenpolitik auf die nächste Tagesordnung zu setzen.

Der Vorsitzende wies darauf hin, weitere Themenvorschläge sollten an die jeweiligen Verwaltungen gerichtet werden. Er dankte für die gute Diskussion und die zügige Sitzung und hoffte, dass sich die Zusammenkunft dieses Gremiums auch in Zukunft positiv für die Region auswirken werde.

3.3	Verschiedenes	
-----	---------------	--

Stv. Beu führte aus, in letzter Zeit hätten ihn immer mehr Beschwerden erreicht, dass es auf den beauftragten Strecken im SPNV – primär auf der RB 23, aber auch auf anderen Linien – zu Ausfällen und Angebotskürzungen gekommen sei. Dies habe nicht nur den Verkehrsausschuss in Alter beschäftigt, sondern sei auch mehrfach Gegenstand der Presse gewesen. Im Interesse der Fahrgäste sei es dringend erforderlich, gegenüber der DB als Auftragnehmer und gegenüber dem Verkehrsverbund als Auftraggeber darauf hinzuwirken, dass die vertraglichen Verpflichtungen eingehalten werden. Er bitte deshalb die Verwaltungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises, sich gegenüber der Deutschen Bahn AG und dem zuständigen Ver-

01. Gemeinsame Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 28.01.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

kehrsverbund dafür einzusetzen, dass die bestellten Leistungen auch wie beauftragt erbracht werden und Zugausfälle, selbstverschuldete Verspätungen und drastische Kapazitätsreduzierungen zu vermeiden sind, da sie dem Interesse der Fahrgäste und der Region widersprechen.

Abg. Krauß bestätigte die Probleme auf der RB 23. Auf einer der bisher zuverlässigsten Strecken in NRW sei die DB nicht in der Lage gewesen, auf einem längeren Abschnitt die Zweigleisigkeit herzustellen. Die Weichen seien eingefroren gewesen, die Viertelstunden-Züge von Rheinbach nach Bonn wären ausgefallen und die Information der Fahrgäste sei unzureichend gewesen. Es habe zwar einen Notfahrplan gegeben, dieser sei aber nur über umständliche Wege im Internet zu finden gewesen. Hinzu kam das Problem, dass der Talent nur in Einfachtraktion gefahren wurde und die „alten Silberlinge“ zum Einsatz gekommen seien. Die DB könne sich nicht darauf zurückziehen, dass ein Wartungsstau bei den Fahrzeugen angefallen sei. Die Leistungen müssten auch bis zum Vertragsende 2013 aufrecht erhalten werden. Auch andere Strecken auf der linken Rheinseite seien betroffen. Bei der RB 48 seien ebenfalls „alte Silberlinge“ zum Einsatz gekommen, weil der Triebwagenzug für die RB 5 eingesetzt worden sei. Ebenso gebe es eine Anhäufung von Beschwerden beim Rhein-Sieg-Express (RE 9), wo eine Verstärkerfahrt gestrichen worden sei. Aus diesen aktuellen Anlässen, die nicht nur allein auf das Winterwetter zurückgeführt werden könnten, sei es wichtig, heute einen entsprechenden Appell an die Zuständigen zu richten.

Der Vorsitzende unterstrich aus eigener Erfahrung die Defizite bei der Informationspolitik. Die Züge seien nicht beschriftet. In Rheinbach, wo es die Besonderheit gäbe, dass die Züge auf zwei Seiten in Richtung Bonn fahren, sei für die Kunden die Fahrtrichtung nicht erkennbar gewesen.

Abg. Krupp betonte, als Kreistagsabgeordnete aus Rheinbach könne sie die Schilderungen nur bestätigen. Bürger, die während der Schlecht-Wetter-Periode auf die Bahn umsteigen und solche negativen Erfahrungen machen würden, könnten für die Zukunft nicht mehr für die ÖPNV-Nutzung gewonnen werden.

Abg. Metz knüpfte an die Ausführungen von Frau Abg. Krupp an und bemerkte, auch wenn die Deutsche Bahn AG es nicht so sehe, die Regionalbahnen seien ein „wichtiges Rädchen“ im regionalen Schienenverkehr. Eine unzuverlässige Bahn führe zu verpassten Anschlüssen und letztendlich zu zurückgehenden Fahrgastzahlen. Das könne man sich nicht leisten. Insofern unterstütze seine Fraktion den Appell. Man brauche eine gute Leistung und nicht nur „irgendein günstiges Angebot“.

Stv. Wimmer erklärte, er sei bisher davon ausgegangen, dass es nur zwei Vertragspartner gebe; jemand, der die Leistung bestelle und jemand, der sie liefere. Besteller sei aber doch nicht die Verwaltung der Stadt Bonn oder des Rhein-Sieg-Kreises, sondern ein Gremium, das von kommunalen Vertretern gemanagt werde und die hätten dafür zu sorgen, dass die Verträge eingehalten werden. Insofern könne man den Appell nur an die eigenen Vertreter richten.

Stv. Beu stellte klar, er habe bereits darauf hingewiesen, dass sowohl die DB als Auftragnehmer, als auch der Verkehrsverbund als Auftraggeber gefragt seien und dort gäbe es nicht nur politische Vertreter, sondern auch eine dreiköpfige Geschäftsführung, die drauf zu achten hätte, dass der Vertragspartner auch seine Leistung erbringe.

01. Gemeinsame Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 28.01.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Abschließend stellte der Vorsitzende fest, dass über den zu Beginn der Diskussion von Herrn Stv. Beu formulierten Auftrag an die Verwaltungen Einvernehmen bestehe.

Ende des öffentlichen Teils

Nichtöffentlicher Teil

4	Mitteilungen und Anfragen	
---	---------------------------	--

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

Ingo Steiner
Vorsitzender

Ursula Hillebrand
Schriftführer/in